

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung: Ulrich von Hutten und seine Gegner – Invektivität im deutschen Humanismus des 16. Jahrhunderts	17
1	Der Dresdner Sonderforschungsbereich 1285 ‚Invektivität – Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung‘	17
1.1	Prolegomena: Problemaufriss und Themenstellung	17
1.2	Das Konzept der Invektivität	20
1.3	Dimensionen und Grenzbereiche von Invektivität: Gewalt, Humor und Kritik	24
2	Invektivität im deutschen Humanismus des 16. Jahrhunderts	29
2.1	Gruppenbildung durch Invektiven im Humanismus um 1500? Einige Klärungen vorab	29
2.2	Agonalität und eruditio: invective codes humanistischer Invektiven	32
2.3	Invektive Kommunikationsformen im deutschen Humanismus: Textualität und Paratextualität im frühen 16. Jahrhundert	34
3	Mars und Muse: Die Invektiven Ulrichs von Hutten und die seiner Gegner	41
3.1	Transalpine Invektivkompetenz: Das Leben des ‚Ritterhumanisten‘ Ulrich von Hutten im Spiegel seiner Invektiven und seiner Italienreisen	41
3.2	Forschungsstand und Textcorpus	63
3.3	Theorie- und Methodenreflexion, Zielsetzung und Fragestellung: Invektivität als Emotions- und Konstellationsforschung	67
II.	Die Fehden des Reichsritters Ulrich von Hutten: invektive Kommunikation und Öffentlichkeit am Vorabend der Reformation	79
1	Die literarische Fehde mit der Patrizierfamilie Lötze aus Greifswald: Huttens sog. ‚Lötze-Klagen‘ (1510)	79
1.1	Poeta spoliatus omnibus bonis– Eine Odyssee von Frankfurt a. d. Oder nach Greifswald	79
1.2	Der Konflikt mit den Greifswalder Lötze: Huttens Weg nach Rostock	83

1.3	Der Druck der zweibändigen ‚Lötze-Klage‘ in Frankfurt an der Oder: Sichtbarmachen des invective mode durch Anschlusskommunikation	86
1.4	Huttens ‚Querelae in Lossios‘: Soziale Positionierung zwischen Invektive und Elegie, zwischen Agon und Distinktion	93
1.5	Fazit: Huttens Positionierung im humanistischen Feld: Der Faktor des ‚Öffentlich-Machens‘	101
2	Die Fehde gegen Herzog Ulrich von Württemberg (1515–1519) ..	104
2.1	Geschicktes Netzwerken: Huttens Stationen in Wittenberg, Wien und die erste Italienreise (1510–1515)	104
2.2	Der Mord im Böblinger Wald: Ein Vertrauensbruch als Initialzündung einer kaskadenhaften Invektivkette (1515–1519)	107
2.3	Das Medienereignis ‚Hans von Hutten‘	112
2.4	Die Invektiven Ulrichs von Hutten: Konflikt, Konkurrenz und Kalkül	119
2.5	Fazit: Öffentlichkeit, Agonalität und Anschlusskommunikation – Huttens Invektiven als politisches Kampfmittel und Teil des kompetitiven Spiels der Humanisten	129
3	‚Pfaffenfehden‘ (1521/22): Huttens Angriffe auf die Ordensgeistlichkeit	135
3.1	‚Pfaffenkrieg‘ und Drohkulisse	135
3.2	Schlettstadt: (K)ein Streit mit den Benediktinern?	136
3.3	Straßburg I – Die Fehde gegen die Straßburger Kartäuser ...	138
3.4	Frankfurt a. M. – Die Fehde gegen den Stadtpfarrer Peter Meyer	143
3.5	Straßburg II – Die Fehde gegen die Straßburger Dominikaner	146
3.6	Fazit: Gerüchte an der Kurie: Hutten vor dem politischen Aus?	152
4	‚In Tyrannos‘ (1522/23) – Huttens Fehde gegen Kurfürst Ludwig V. den ‚Friedfertigen‘	162
4.1	Huttens Invektiven gegen Landesfürstentum und Reichsregiment (1521–22): Zu den Hintergründen seiner letzten großen Fehde	162
4.2	Exkurs zur handschriftlichen Überlieferung der Texte	169
4.3	Die ‚Gegenred gegen Pfalzgraf Ludwig‘ zwischen Fehdebrief und Invektive	171

4.4	Fazit: Huttens Gewaltphantasien scheitern – Die Fehde ein ‚Auslaufmodell‘?	177
5	Resümee: ‚Rufmord als Ehrenrettung‘ – Beobachtungen zu Huttens invektiven Positionierungsstrategien	180
III.	Agonale Invektiven: Huttens Parteinahme in der Reuchlin-Kontroverse (1510–1518) und sein Bruch mit Erasmus (1522/23)	193
1	„Leicht ist es einen Streit zu beginnen, schwer ihn zu beenden“ – Reuchlin, Pfefferkorn und der Streit um die jüdischen Bücher (1507–1514)	193
2	Die humanistischen Invektiven Huttens im Namen Johannes Reuchlins (1514–1519)	201
2.1	Die ‚Exclamatio‘ über Pfefferkorn (1514): Invektiven als Mittel zur publizistischen Teilhabe im Reuchlinkonflikt	201
2.2	Die ‚Epistolae obscurorum virorum‘ (‚Dunkelmännerbriefe‘, 1515–17): Beobachtungen zur Technik der invektiven Asymmetrisierung	206
2.3	Der ‚Triumph Reuchlins‘ (‚Triumphus Capnionis‘, 1518): Ein humanistisches Enkomion zwischen Invektive und Gewaltphantasie	234
2.4	Huttens offener Brief über den Reuchlinstreit an Graf Hermann von Neuenahr d. Ä. (1518): Invektiven über ‚Bande‘ spielen	243
2.5	Huttens letzte Intervention für Reuchlin: Die ‚Pro Capnione Intercessio‘ (1519)	252
2.6	Fazit: Die logische ‚Absage an Reuchlin‘ (1521): Von Humor und Gewalt als invektiven ‚Kippmomenten‘	254
3	Die Auseinandersetzung zwischen Ulrich von Hutten und Erasmus von Rotterdam oder: ‚wie aus Freunden Feinde wurden‘ (1522–23)	258
3.1	Streit unter Kollegen: Hintergründe zu Huttens Freundschaft mit Erasmus bis zu ihrem emotionalen Zerwürfnis (1514–1522)	258
3.2	Huttens ‚Herausforderung an Erasmus‘ (1523): Rache, Hass und Emotionen als Katalysatoren von Invektivität	274
3.3	Erasmus‘ ‚Schwamm gegen die Anspritzungen Huttens‘ (1523) und die ‚Responsio‘ (1524) des Otto Brunfels	282
3.4	Fazit: ‚Eine Verschwörung von Pharisäern‘ – Zur Ritualhaftigkeit agonaler Konflikte im Humanistenmilieu	289

4	Resümee: Die ‚Dunkelmänner‘ als Vorboten der Reformation – Gruppendynamik im deutschen Humanismus	295
IV.	Antirömische Invektiven: Huttens humanistische Angriffe gegen das Papsttum und die Kurie (1519–1523)	301
1	Luther, Worms und die politischen Hintergründe der Invektiven Huttens (1519–1521)	301
2	Die sog. ‚Augsburger Sammlung‘ (1519): eine ‚Invektivfibel‘ für den Kaiser oder Schmähkritik in Text und Bild	311
2.1	Zur Übersicht des Sammelbandes: Hintergründe zu Huttens Romkritik (1512–1519)	311
2.2	Versteckte Kritik: Die Invektiven gegen das Papsttum und den ‚Kriegerpapst‘ Julius II.	314
2.3	Von Löwen und Fröschen: Die Invektiven gegen die Venezianer und Franzosen	320
2.4	Zu den Holzschnitten: Text-Bild-Invektiven im Dienste von Huttens Nationendiskurs	328
2.5	Fazit: Politische Meinungsfreiheit durch elaborierte Schmähkritik? Die ‚Augsburger Sammlung‘ als ‚Umschlagpunkt‘ für Huttens Rompolemik	338
3	Hutten als Herausgeber von Invektiven – Paratextualisierte Invektiven oder invektive Paratexte?	341
3.1	Die größte Fälschung der Geschichte? Huttens Editionen von Lorenzo Vallas Traktat über die ‚Konstantinische Schenkung‘ (1518/19)	341
3.2	Huttens Editionen der Schriften ‚De unitate ecclesiae conservanda‘ und ‚De schismate extinguendo‘ (1520)	347
3.3	Huttens Edition der Bulle ‚Exsurge Domine‘ (1520) – Ein wahres ‚Füllhorn‘ paratextueller Invektivität	354
3.4	Fazit: Der Histori(ographi)sche Anspruch von Huttens Invektiven, der Wechsel in die Vernakularsprache und die Rolle der Paratexte	362
4	Hutten als ‚Neuer Cicero des dt. Humanismus‘: zu den humanistischen Briefinvektiven gegen die päpstlichen Nuntien (1521)	365
4.1	‚Mit Huttens Worten könnte man ein ganzes Weltmeer vergiften‘: Hintergründe zum Druck der Schmähreden und den Gegnern	365

4.2	Cicero-Imitatio als ‚Eintrittskarte‘ (Lizenz) in die Beletage des deutschen Humanismus: die humanistische oratio invectiva.	371
4.3	Inhalt der Invektiven – Von ‚Aleanders Tyrannei sowie dessen Verrat an der Wissenschaft‘; ‚Caracciolo der Prasser‘	373
4.4	Sed quousque tandem, quousque, improbi, optima indole praediti iuvenis bonitate abutemini? Bezüge zwischen Huttens Briefinvektiven und Ciceros Reden gegen Catilina und Verres	375
4.5	Fazit: Huttenus Rhetor: Die Schmähreden Ciceros als mustergültige Formvorlage humanistischer Satisfaktionsfähigkeit im Kontext der Arena ‚Reichstag‘	384
5	Resümee: Zur Emergenz von Invektivität oder: die Invektive ein ‚Massenmedium‘?	386
V.	Transformations- und Stabilisierungsmomente humanistischer Invektiven des 16. Jahrhunderts am Beispiel des fränkischen Reichsritters Ulrich von Hutten: Zusammenfassung, Ergebnisse, Ausblick	393
VI.	Textanhang zu Kapitel II.: Invektivität und öffentliche Kommunikation	407
1	‚Lötze-Klagen‘	408
1.1	Widmungsgedicht d. Hermann Trebelius, in: Böcking III, S. 20. Satirisch-witzig wird es Henning Lötze in den Mund gelegt.	408
1.2	Begleitgedicht d. Hermann Trebelius an den Leser, in: Böcking III, S. 20. An den Leser über die beiden Lötze.	409
1.3	Die in den ‚Querelae‘ angerufenen Dichter in Elegie II, 10:	409
2	Die Fehde gegen Herzog Ulrich von Württemberg	411
3	‚Pfaffenfehden‘	414
3.1	Bürgermeister und Rat der Stadt Schlettstadt an Ulrich von Hutten, 27. März 1521.	414
3.2	Der Straßburger Drucker Hans Schott an Ulrich von Hutten, 3. September 1521.	414
3.3	Ulrich von Hutten an Georg, den Prior der Kartäuser bei Freiburg, 24. Oktober 1521.	415
3.4	Ulrich von Hutten an Prior und Konvent der Kartäuser zu Straßburg, 24. Oktober 1521.	416

3.5	Ulrich von Hutten an den Rat der Stadt Straßburg, 24. Oktober 1521.	418
3.6	Ulrich von Hutten an Bürgermeister und Rat der Stadt Straßburg, 13. November 1521.	419
3.7	Ulrich von Hutten an Bürgermeister und Rat der Stadt Straßburg, 20. November 1521, Wartenberg.	420
3.8	Konzept des Priors und des Konvents der Straßburger Kartäuser für eine Ehrenerklärung in Bezug auf die Huttensache, Ende November 1521.	420
3.9	Ehrenerklärung der Kartäuser zu Straßburg gegenüber Hutten, 12. Dezember 1521.	421
3.10	Fehdebrief Huttens gegen die Kurtisanen, Ebernburg, 15. März 1522.	422
3.11	Fehdebrief Huttens gegen die Dominikaner, 7. April 1522.	423
3.12	Schreiben der Straßburger Dominikaner an den Rat der Stadt mit dem Betreff ‚Ulrich von Hutten‘, 6. Mai 1522.	424
3.13	Ultimatum Ulrichs von Hutten an das Kapitel Jung Sankt-Peter in Straßburg, 7. Mai 1522.	425
3.14	Schreiben des Kapitels Jung Sankt-Peter in Straßburg an den Rat der Stadt betr. der Drohungen Huttens, 21. Mai 1522.	426
3.15	Hans Bock, Bürgermeister und Rat der Stadt Straßburg an Ulrich von Hutten, 21. Mai 1522.	427
3.16	Ulrich von Hutten an den Rat der Stadt Straßburg, 23. Mai 1522.	428
3.17	Ulrich von Hutten an Hans Bock, Ritter und Bürgermeister von Straßburg, 23. Mai 1522.	428
3.18	Gedrucktes Ausschreiben Ulrichs von Hutten an alle, die Steuern, Renten, Zehnten und Fron an Jung St.-Peter bzw. andere Stifte in Straßburg schulden, und sein Appell, diesen keine weiteren Abgaben zu entrichten, 13. Juni 1522.	429
3.19	Ulrich von Hutten an Jean-Jacques de Morimont, Reichsvogt des Unterelsass, 10. Juli 1522.	431
3.20	Johann Gerster, Stadtschreiber zu Basel, an das Kapitel von Jung St.-Peter in Straßburg, 17. Januar 1523.	431
4	Die Fehde gegen Kurfürst Ludwig V. (1522/23)	432
4.1	‚In Tyrannos‘/ ‚Libellus in Tyrannos‘, lat. Fassung.	432
4.2	‚Ein gegenredt oder ausschreiben Vlrichs von Hutten widder pfaltzgraf Ludwigen Chürfürsten‘, dt. Fassung.	437

VII. Abkürzungsverzeichnis	447
VIII. Abbildungsverzeichnis	449
IX. Bibliographie	453
1 Quellenverzeichnis	453
1.1 Archivalische Quellen, Handschriften und Marginalien	453
1.2 Alte Drucke (VD 16)	455
1.3 Gedruckte Quellen und Quelleneditionen	461
2 Literaturverzeichnis	464
2.1 Literatur	464
2.2 Lexika, Übersetzungen und Hilfsmittel	539
Orts-, Personen- u. Werkregister	541